

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-sathyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhli, Ankergasse No. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerika's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22, Einzelne Nummern 25 Cts.

Der neue Kakadu.

Ich bin der Schneider Kakadu
Und auch Regent im Land,
Und was ich denke, was ich thu',
Das zeugt stets von Verstand.

Mein Rock ist etwas abgeschabt
— Ich brauch' ein neues Kleid —
Doch gibt für das, was man gehabt,
Der Jude keinen Deut.

Das trag' der Teufel länger noch,
Solch' Pech, das an mir klebt;
Mein Beutel hat ein grosses Loch,
Weil ich zu flott gelebt.

Nein, nein, bei meiner Schneiderei,
Da reisst der Faden ab;
D'rum ist es nicht von ungefähr,
Dass ich 'ne Scheere hab'.

Heran, Ihr Schäflein, bunt und weiss,
Man nennt auch Volk Euch wohl,
Gebt mir noch etwas Wolle preis
Zum neuen Kamisol.

Ihr raucht Cigarren kaut und schnupft
Tabak, dies edle Kraut;
Da ist es Zeit, dass man Euch rupft
Und Euch das Fell beschaut.

Auch brennt Ihr gar Petroleum,
Dies künstlich Lampenlicht —
Ein wenig Haare lassen d'rum,
Das ist schon Eure Pflicht.

Auch Kaffee, Thee, da seht einmal,
Was ich bei Euch erspäh' —
Schnell scheere ich Euch noch einmal,
Weil leer mein Portemonnaie.

Und, was der Tausend! Noch gewürzt
Ist Eure Suppe gar? —
Die Scheere her, es wird gekürzt
Das schon gestutzte Haar.

So bleibe ich der Kakadu
Und Ener Ziegenbock,
Und krieg', schreit Ihr auch Weh' dazu,
Doch einen neuen Rock.

D'rum, liebe Schäfchen, sorget, dass
Die Wolle wächst bei Zeit,
Denn ich, ich scheer' ohn' Unterlass —
Ich bin die Obrigkeit.

Nebelspalter.

Das ist der Schneider Kakadu
In dieser Welten Lauf.
Wächst nicht die Wolle immerzu,
Frisst er — die Schafe auf!